

PROJEKTBERICHT

VIERKAMMER-STECKSYSTEM FÜR ARBEITERKAMMER WIEN

In der Zentrale der Arbeiterkammer Wien sorgt heute eine strukturierte Verkabelung des Typs Prime Solution (PS) von Dätwyler für eine schnelle Übertragung von Daten, Sprache und Multimediasignalen. Punkten konnte Dätwyler beim Umbau und der Erweiterung des Gebäudes auch bei den Kabelanlagen mit Funktionserhalt und der Liftverkabelung.

Die Arbeiterkammer (AK) vertritt in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen von rund drei Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich gegenüber der Wirtschaft und Regierung. In Wien hat sie etwa 800.000 Mitglieder und beantwortet pro Jahr um die 400.000 Anfragen. Jede sechste Beratung findet als persönliches Gespräch in der Zentrale im vierten Wiener Gemeindebezirk statt. Weil die AK die stetig steigende Zahl von Kundengesprächen in dem alten Gebäude nicht mehr bewältigen konnte, wurde es seit Sommer 2006 komplett modernisiert und mit einem Neubau und zwei Dachgeschossen um ein Drittel auf nunmehr 32.000 Quadratmeter erweitert.

Hohe Performance

Die neue Kommunikationsverkabelung, die zwischen Juli 2007 und August 2008 installiert wurde, sollte vor allem „10-Gigabit-ready“ und auf eine Standzeit von 20 Jahren ausgelegt sein. Über das Datennetzwerk wollte die AK Radio- und Fernsehsignale „im großen Maßstab“ übertragen. Ausgeschrieben wurde deshalb eine Klasse-F-Verkabelung mit symmetrischen Kategorie-7-Kupferkabeln, der Vierkammer-Anschlussstechnik TERA auf der Etagenebene, einer passenden Multimedia-Lösung und leistungsfähigen Glasfaserkabeln im Backbone. Bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung hat das Cable Sharing den Ausschlag für das Vierkammersystem gegeben.

Kundenspezifische Lösungen

Bei den Anschlussdosen, Bodentanks und den Arbeitsplatz-Einbaudosen für die Sitzungssäle und öffentlichen Internet-arbeitsplätze in der Bibliothek handelt es sich um eigens gefertigte Modelle. Dätwyler hat diese mit RJ45-Auslässen für Besucher und einem integrierten Potenzialausgleich ausgestattet. Die Verbindungen zu den Etagenverteilern wurden mit Multimedia-Kabeln des Typs Uninet 7150 4P realisiert. Diese bieten Reserven bis 1.500 Megahertz und sind hinsichtlich ihrer Schirmung für die Übertragung breitbandiger Bildsignale optimiert.

Mit dieser Infrastruktur werden in der AK Wien alle Office-Anwendungen, Voice-over-IP sowie die Signale der WLAN-Router, der Videoüberwachung und von Teilen der Gebäudetechnik zuverlässig übertragen. Mithilfe der catTV-Panels von Dätwyler können zudem CATV-Signale über die anwendungsneutrale Gebäudeverkabelung an jede Datendose in der Zentrale verteilt werden.

Die Etagenverteiler sind über Multimode-Glasfaserkabel redundant mit dem Rechenzentrum der AK Wien verbunden. Bei den Serverracks handelt es sich – wie bei allen Schränken – um von Dätwyler kundenspezifisch gefertigte Modelle mit speziellen Überwachungsmodulen.

Qualitätssicherung

Sowohl das Datennetzwerk als auch die gesamte elektrische Sicherheitsverkabelung wurde von dem Elektroinstallationsunternehmen Polst aus Brunn am Gebirge errichtet. Um die Abnahme durch die Bauaufsicht zu beschleunigen, hat die AK Wien umfängliche Chargenkontrollen durchgeführt und die Materialverarbeitung überwacht. „Außerdem haben wir etwa ein Zehntel der Strecken nachmessen lassen, um die





angegebenen Werte des Herstellers und die Abnahme- und Messprotokolle des Installateurs zu verifizieren“, erklärt Gerald Berger, der Leiter der IT-Abteilung, die Entscheidung. Somit habe es bei der Inbetriebnahme des Netzwerkes – aktuell mit einer Datenübertragung von maximal 1 Gbit/s – keinerlei Probleme gegeben.

Sicherheitskabelanlagen

Punkten konnte Dätwyler auch bei den Kabelanlagen mit Funktionserhalt, die im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes eingesetzt werden. Das durchgängig geprüfte Dätwyler-System überzeugte vor allem durch seine wirtschaftlichen und technischen Vorteile. „Die Kabel haben wir zu 90 Prozent mit Einzel- und Sammelhalterungen, den so genann-

ten Hermansschellen, unter den Decken verlegt“, erklärt Peter Hein, der verantwortliche Projektleiter der Firma Polst. Das Montagepersonal konnte sich dabei die Verlegevorteile der Sytemlösung zunutze machen und die Arbeiten professionell und vor allem norm- und prüfzeugniskonform umsetzen.

Dätwyler kann sich noch über eine weitere Installation in der neuen AK-Zentrale freuen: Auch die acht Fahrstühle werden mit Lift- und Anspeisungskabeln des internationalen Herstellers betrieben.

Positive Bilanz

„Vom Budget her waren die Verkabelung und auch alle anderen Komponenten im Plan. Seit seiner Einführung hat das Netzwerk gut funktioniert. Überzeugt sind wir vor allem von der Qualität der Stecker, die zu deutlich weniger Störungen führen. Nicht zuletzt bietet uns die neue Infrastruktur für die Zukunft hohe Reserven und viele Nutzungsmöglichkeiten“, so Gerald Berger.

Auch der Projektverantwortliche von Polst zieht eine positive Bilanz: „Entscheidend waren die beim Endkunden durchgeführten Testszenarien, die Installation ausreichender Teststrecken sowie das umfangreiche Produktportfolio in hoher Qualität und mit allen nötigen Prüfsertifikaten, das wir gut und schnell verarbeiten konnten. Außerdem hat die Produkt- und Projektunterstützung in jeder Hinsicht gepasst.“

(Februar 2009)